



# Protokoll Gemeinderat

## **10. Sitzung, Montag, 24. September 2019, 20.00 Uhr, Gemeinderatssaal, Gemeindekanzlei**

<i>Vorsitz</i>	Hof Daria, Gemeindepräsidentin
<i>Protokoll</i>	Riso Sandro, Gemeindeschreiber
<i>Anwesend</i>	Erlachner Pascal, Majnarić Yvonne, Schmid Patrick, Wüthrich Florian, Widmer Bettina, Riesen Christian (Gemeinderäte), Zimmermann Rolf (Finanzverwalter), Bähler Matthias (Finanzverwalter) Rossi Remo (Schulleiter/Verwaltungsleiter) Pittroff Mirco (Leiter Bauabteilung)
<i>Entschuldigt</i>	-
<i>Gäste</i>	Roppel Dominic (Präsident ISK), Kaufmann R. (Ingenieurbüro), Blapp Martin
<i>Zuhörer</i>	Wyss Julia, Bégue Till, Bégue Lea, Jakob Thomas, Merk Maria

## **Geschäfte:**

- 1. Heizungsersatz Gemeindekanzlei – inkl. Präsentation Varianten  
Gast: Energieberatung Kaufmann, Oensingen**
- 2. Interpellation Martin Blapp – Antwortschreiben**
- 3. Motion Martin Blapp - Energiestrategie**
- 4. Gestaltungs- und Erschliessungsplan «Alti Sagi» - Beschluss zur  
öffentlichen Auflage**
- 5. Ausbau Stichstrasse Bornstrasse – definitive Beitragsakte**
- 6. Sitzungsplan 2020**
- 7. Protokolle GR 19.08.19 und 26.08.19**
- 8. Pendenzen**
- 9. Verschiedenes**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Ich begrüsse alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zum zweiten Teil der Septembersitzung. Speziell begrüssen möchte ich Herrn Kaufmann, Energieberater, Dominic Roppel, Präsident ISK und Martin Blapp, welcher eine Motion eingereicht hat. Wenn Fragen zur Motion sind, können diese direkt an Martin Blapp gestellt werden.

Die Geschäftsliste liegt vor. Gibt es Änderungswünsche/Bemerkungen zur Geschäftsliste?

## 1. Heizungersatz Gemeindekanzlei – inkl. Präsentation Varianten Gast: Energieberatung Kaufmann, Oensingen

**Aktenhinweis:** Schreiben des Ressortleiters Infrastruktur, des Präsidenten Infrastrukturkommission und des Leiters Bauabteilung an den Gemeinderat vom 22.08.19 mit 2 Beilagen.

**Roppel Dominic:** Die Heizungsanlage ist in die Jahre gekommen, es ist Handlungsbedarf vorhanden. Sie funktioniert nicht mehr richtig, muss vom Hauswart täglich neu gestartet werden. Die Anlage muss dringend ersetzt werden, ein Totalausfall steht kurz bevor.

Im vorliegenden Bericht und im Antrag hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Honorarkosten von CHF 10'000.- sind jeweils bereits miteinberechnet.

Gerne übergebe ich nun das Wort an Herrn Kaufmann.

**Kaufmann R.:** Geschätzte Damen und Herren, vielen Dank, dass ich heute hier sein und den vorliegenden Bericht kurz erläutern darf.

Die Anlage ist definitiv sanierungsbedürftig (Baujahr 1990), sie wird mit Oel und Gas betrieben, also mit fossilen Energieträgern. Die Klimadiskussion ist heutzutage in aller Munde. Für die Politik ist es natürlich alles andere als einfach, sich für eine Variante zu entscheiden, da sie die Finanzen bzw. Kosten mitberücksichtigen muss.

Im Gegensatz zu anderen Kantonen hat der Kanton Solothurn am 10.01.18 das Energiegesetz abgelehnt. Die Heizung könnte auch saniert werden (Oel/Gas), was die kostengünstigste Variante wäre. Sie könnte natürlich auch ganz ersetzt und mit Alternativenergie betrieben werden (Aussenluft, Tiefenbohrung oder Pellets).

Im Bericht auf Seite 8 finden ist eine Zusammenfassung bzw. eine Gegenüberstellung dieser fünf Varianten ersichtlich. Wir empfehlen die Heizungsanlage des Gemeindehauses nicht mehr mit fossilen Energieträgern zu betreiben.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Vielen Dank Herr Kaufmann. Es können nun Fragen gestellt werden.

**Riesen Christian:** Besten Dank für die Ausführungen. Falls die Oelheizung ersetzt werden sollte, wie würde die Räumlichkeit (Oeltank) genutzt werden?

**Roppel Dominic:** Es ist nicht so, dass ein übergrosser Raum frei werden würde. Eine Wärmepumpe könnte am Platz der jetzigen Heizungsanlage installiert werden.

**Kaufmann R.:** Technisch ist jede Variante realisierbar.

**Roppel Dominic:** Thomas Jakob (ISK Mitglied) ist heute Abend ebenfalls anwesend. Sein Haus wird mit einer Wärmepumpe und einer Solaranlage beheizt. Er ist gerne bereit seine Erfahrungen zu schildern.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wenn das Bedürfnis vorhanden ist, sehr gerne.

**Jakob Thomas:** Geschätzte Damen und Herren, es freut mich hier sein zu dürfen. Wir haben im 2006 umgestellt und eine Wärmepumpe installiert. Ein Jahr später haben wir zusätzlich eine Thermosolaranlage installiert. In den Übergangszeiten ist das eine sehr effiziente Lösung. Im 2009 haben wir noch eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Nun zu den Erfahrungen die wir in den Jahren sammeln durften: der Kompressor der Wärmepumpe musste dieses Jahr ersetzt werden, hat ca. CHF 6'000.- gekostet. Die Thermosolar-Anlage ist sehr verlässlich, natürlich ideal für die Übergangszeit.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wir haben eine Vorbildfunktion, das ist uns allen bewusst. Wir haben aber auch eine finanzielle Verantwortung gegenüber der Bevölkerung. Heute reden wir nicht nur über die Heizungsanlage im Gemeindehaus, sondern auch über die Heizungsanlage in Kleinwangen. Wir haben im Investitionsplan 2020 CHF 135'000.- budgetiert, um die Anlage in Kleinwangen zu ersetzen. Wenn wir uns heute für den ökologischen Weg entscheiden, dann gilt das auch für Kleinwangen. Die Frage ist nun, können wir uns das wirklich leisten? Letzte Woche haben wir CHF 300'000.- aus der Budgetvorlage gestrichen und weisen immer noch ein Defizit von ca. CHF 500'000.- auf. Sollten wir uns für die ökologische Lösung entscheiden, entstehen schätzungsweise CHF 300'000.- Mehrkosten. Eine Erhöhung des Steuerfusses wäre meiner Meinung nach somit unumgänglich. Deshalb entscheide ich mich schweren Herzens für eine Heizungsanlage, welche mit fossilen Energieträgern betrieben wird.

**Widmer Bettina:** Heute geht es hier vordergründig «nur» um die Sanierung der Heizungsanlage in der Gemeindeganzlei.

Und das «nur» stimmt aber eben nicht: es geht um viel mehr. Es geht unter anderem darum, wie wir als Gemeinderat mit dem Thema Energie umgehen, wie wir mit diesem Thema in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Es geht um Glaubwürdigkeit und es geht um eine grosse Verantwortung. Die Verantwortung für das globale Klima liegt bei unserer Generation. Für das globale Klima können wir hier in Wangen entweder gar nichts tun, oder aber wir können versuchen, hier einen Schritt in die richtige Richtung zu gehen und uns heute für eine klimafreundliche Heizungsanlage zu entscheiden.

Gerade in der Klimafrage müssen wir als vom Volk gewählter Gemeinderat Vorbild sein. Viele Einwohnerinnen und Einwohner machen es uns vor und ersetzen ihre veralteten Heizungsanlagen durch moderne Systeme, die erneuerbare Energien nutzen. Wieso sollen wir hier nicht mitziehen? Unsere Einwohnerinnen und Einwohner müssen sich doch vor den Kopf gestossen fühlen, wenn ausgerechnet die öffentliche Hand nicht auf erneuerbare Energien setzt. Ich selber habe Mühe zu verstehen, dass die Öl-/bzw. Gas-Variante es überhaupt in einen Antrag geschafft hat. Wenn wir uns heute für die eine oder die andere Form einer Heizungsanlage entscheiden, ist dies ein Entscheid für die nächsten 25 bis 30 Jahre – der Lebensdauer einer solchen Heizungsanlage. Dieser Schritt will also gut überlegt sein.

Auch das Argument, dass zuerst das Energiekonzept des Kantons abgewartet werden soll, bevor wir eine Heizungsanlage klimafreundlich umrüsten, ist für mich nicht stichhaltig. Es ist nach den Diskussionen in den vergangenen Monaten und Tagen wohl kaum mehr zu erwarten, dass der Kanton sich gegen erneuerbare Energieträger aussprechen wird.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wie bereits vorhin erwähnt, wir haben auch eine finanzielle Verantwortung gegenüber der Bevölkerung.

**Riesen Christian:** Daria hat es bereits erwähnt. Wir haben eine finanzielle Verantwortung und auch eine Vorbildfunktion. Man darf aber auch sagen, dass neue Oelheizungen ebenfalls technologische Fortschritte gemacht haben.

Abschliessend kann ich sagen, ich werde mich für eine Oelheizung entscheiden, alles andere können wir uns einfach nicht leisten. Hätten wir genug Budget zur Verfügung, so würde ich mich für eine Wärmepumpe entscheiden.

**Schmid Patrick:** Egal wie wir uns entscheiden werden, es allen richtig zu machen ist unmöglich. Ich störe mich einfach daran, dass wir in die Vorbildfunktion gedrängt werden. Ist das wirklich die Aufgabe einer Einwohnergemeinde? Daria hat es gut aufgezeigt, man muss einfach beide Seiten betrachten, die ökologische und finanzielle Seite.

**Wüthrich Florian:** Geschätzte Anwesende, nächstes Jahr müssen 2 Anlagen ersetzt werden. Wir haben uns für die Legislatur vier grosse Prioritäten gesetzt, drei von vier haben wir bereits realisiert, die Investitionen für das Dorfzentrum sind noch nicht getätigt.

Wenn wir uns für eine Lösung entscheiden, dann müssen beide Heizungsanlagen mit der gleichen Technologie betrieben werden. Sollten wir uns für eine Heizungsanlage entscheiden, welche mit erneuerbarer Energie betrieben wird, so muss auch klar kommuniziert werden, dass wir den Steuerfuss um ca. 3-4% erhöhen müssen.

**Majnaric Yvonne:** Vielen Dank für den Bericht Herr Kaufmann. Diesbezüglich hatte ich bis anhin zwei bis drei Berührungspunkte, nämlich durch die Schulraumplanung des Alp Schulhauses. Ich habe mich über die Auflagen des Kantons und Bundes informiert. Die Kantonale Energiefachstelle stellt Energieberater zur Verfügung, meines Wissens ist das Ingenieurbüro von Herrn Kaufmann dort jedoch nicht aufgelistet. Ich würde es darum begrüßen, wenn eine zweite Expertise erstellt werden würde.

**Wüthrich Florian:** Wir haben einen ausführlichen 30seitigen Bericht vorliegen, welcher meiner Meinung nach Realität und Fakten korrekt widerspiegelt. Ich bin absolut dagegen eine Zweitmeinung einzuholen.

**Riesen Christian:** Dieser Bericht und unser Fachwissen, mehrere Gemeinderatsmitglieder sind Hauseigentümer, müssen ausreichen um einen Beschluss zu fassen.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Herr Kaufmann, darf ich fragen: was hat ihre Arbeit gekostet?

**Kaufmann R.:** CHF 4'500.-.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wir stimmen über Yvones Antrag ab. Der Antrag lautet: Es ist eine zweite Expertise durch eine vom Kanton akkreditierte Firma einzuholen.

*Yvonne Majnarics Antrag wird abgelehnt. (mit 5 zu 2 Stimmen)*

**Erlachner Pascal:** Ich verstehe den finanziellen Aspekt durchaus. Trotzdem bin ich der Meinung, wir sind es den Generationen nach uns schuldig und sollten auf erneuerbare Energie setzen.

**Der Rat beschliesst:**

- 1. Der Gemeinderat stimmt der Sanierung der Heizanlage in der Gemeindkanzlei mit dem Ersatz durch eine äquivalente Heizung mit Oel oder Gas zu und nimmt hierfür ins Budget 2020 einen Betrag von CHF 36'000.- inklusive Planung und Baubegleitung auf.**  
(mit 4 zu 3 Stimmen)
- 2. Die Bauverwaltung wird mit dem Vollzug der Umsetzung im Jahr 2020 beauftragt.**  
(einstimmig)

## **2. Interpellation Martin Blapp - Antwortschreiben**

**Aktenhinweis:** Schreiben des Ressortleiters Infrastruktur, des Präsidenten Infrastrukturkommission und des Leiters Bauabteilung an den Gemeinderat vom 09.09.19 mit 2 Beilagen.

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Ich danke der ISK und Mirco für das Zusammenstellen der Antworten. Ich bin mit dem Antwortschreiben, wie es vorliegt, einverstanden.

**Der Rat beschliesst:** (*einhellig*)

- 1. Der Gemeinderat nimmt vom Infoblatt zu den bestehenden Heizungsanlagen in den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde, wie von der Infrastrukturkommission vorgelegt, Kenntnis.**
- 2. Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf des Antwortschreibens an Marin Blapp zu.**
- 3. Der Gemeindeschreiber wird mit dem Versand der Antwort an Martin Blapp beauftragt.**

## **3. Motion Martin Blapp - Energiestrategie**

**Aktenhinweis:** Schreiben von Martin Blapp an den Gemeinderat vom 13.09.19.

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Der Gemeinderat hat an seiner heutigen Sitzung zu entscheiden, ob die Motion der Gemeindeversammlung als erheblich oder nicht erheblich beantragt werden soll. An der Gemeindeversammlung im Dezember erhält Martin Blapp die Gelegenheit, seine Motion der Versammlung mündlich, unterstützt durch eine PowerPoint Präsentation zu präsentieren. Der Gemeinderat muss lediglich begründen, weshalb er die Motion als erheblich, bzw. nicht erheblich erklärt.

**Riesen Christian:** Ich stelle den Antrag die Motion als nicht erheblich zu erklären, unter anderem weil noch keine kantonale Energiestrategie besteht und wir auch noch nicht wissen, wie es diesbezüglich auf Bundesebene weitergeht.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Danke für deinen Antrag. Wir werden am Schluss abstimmen, wer die Motion als erheblich oder nicht erheblich erklären will.

Die in der Motion gestellten Bedingungen erachte ich als machbar und umsetzbar. Es fallen für die Gemeinde auch keine zusätzlichen Kosten an. Entsprechend kann die Motion als erheblich erklärt werden.

**Widmer Bettina:** Ich werde die Motion ganz sicher als erheblich erklären, weshalb habe ich bereits vorhin eingehend erklärt.

**Wüthrich Florian:** Wir müssen uns bewusst sein, was wir durch unseren Entscheid auslösen. Es ist etwas, das wir langfristig so oder so angehen müssen. Unsere Priorität liegt momentan aber woanders.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Martin, möchtest du noch etwas ergänzen?

**Blapp Martin:** Ich würde mir als Gemeinderat sehr gut überlegen, wie ihr entscheidet. Ihr riskiert mit einem grossen Problem konfrontiert zu werden. Heute hat der Ständerat entschieden, dass die Wahrscheinlichkeit eines Verbotes von Oelheizungen durchaus in Betracht gezogen werden muss. Dann möchte ich ihnen noch folgendes mitteilen: es wird an der Gemeindeversammlung eine grosse Überraschung geben, ich empfehle ihnen richtig zu rechnen und fair zu bleiben. Ansonsten kann es durchaus sein, dass sich der eine oder andere blamieren wird.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Martin, das betrifft wohl eher das erste Traktandum und nicht dieses hier. Uns ist durchaus bewusst, dass viele Leute insbesondere wegen dem heutigen ersten Traktandum an die Gemeindeversammlung kommen werden.

**Der Rat beschliesst:**

**Der Gemeinderat erklärt Martin Blapps Motion als erheblich.** (mit 4 zu 3 Stimmen)

#### **4. Gestaltungs- und Erschliessungsplan «Alti Sagi» - Beschluss zur öffentlichen Auflage**

**Aktenhinweis:** Schreiben des Leiters Bauabteilung vom 09.09.2019 mit 3 Beilagen.

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Der Gemeinderat muss lediglich den Beschluss zur öffentlichen Auflage fassen.

**Der Rat beschliesst:** (einhellig)

- 1. Der Gemeinderat beschliesst die öffentliche Auflage der vorliegenden Nutzungsplanakte «Erschliessungs- und Gestaltungsplan Alti Sagi».**
- 2. Die Bauabteilung wird beauftragt, das Auflageverfahren zu vollziehen.**
- 3. Mitteilung der Beschlüsse an Bau- und Planungskommission, Bauabteilung sowie Projektverfasser und Eigentümer durch die Gemeindegkanzlei (Gemeindegreiber).**

## **5. Ausbau Stichstrasse Bornstrasse – definitive Beitragsakte**

**Aktenhinweis:** Schreiben des Leiters Bauabteilung vom 09.09.2019 mit 2 Beilagen.

*Christian Riesen verlässt das Gemeinderatszimmer.*

**Der Rat beschliesst:** (einhellig)

- 1. Der Gemeinderat genehmigt die definitive Beitragsberechnung, Datum 04.06.2019, mit massgebenden Baukosten von CHF 108'838.65.**
- 2. Der Gemeinderat beauftragt die Bau- und Planungskommission, das definitive Beitragsverfahren gemäss § 18 der Kantonalen Grundeigentümerbeitragsverordnung (GBV) durchzuführen.**

## **6. Sitzungsplan 2020**

**Aktenhinweis:** Sitzungsplan Variante 1 (Doppelsitzung September/Oktober und Reservetermin Mai) und Sitzungsplan Variante 2 (Doppelsitzung in jedem Monat, jeweils montags und dienstags)

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Aus vergangenen Diskussionen wurde klar, dass die Variante «alle drei Wochen» nicht gewünscht wird. Die vorgeschlagene Variante 1 entspricht nun dem bestehenden Vorgehen, zusätzlich einer Reservesitzung im Mai.

Die Variante 2 enthält für jeden Monat ein Reservedatum, jeweils am Folgetag der Sitzung. Wenn nötig, kann die Sitzung am Folgetag fortgesetzt werden.



**Der Rat beschliesst:**

**Der Gemeinderat stimmt dem Sitzungsplan Variante 1 zu.**  
*(mit 5 Stimmen und 2 Enthaltungen)*

**Schmid Patrick:** Ich stelle den Antrag mit den Gemeinderatssitzungen jeweils bereits um 19.00 Uhr zu beginnen.

**Der Rat beschliesst:**

**Der Gemeinderat stimmt dem Antrag nicht zu.**  
*(mit 5 zu 2 Stimmen)*

## **7. Protokolle GR 19.08.19 und 26.08.19**

**Aktenhinweis:** Keiner.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Antrag 1 zum Thema LRO ist das Abstimmungsresultat verkehrt im Protokoll. Der Antrag wurde mit 5 zu 1 Stimmen abgelehnt.

Ich bedanke mich bei unserem Gemeindeschreiber für die beiden Protokolle.

**Der Rat beschliesst:** (einhellig)

**Die Protokolle vom 19.08.19 und 26.08.19 werden genehmigt.**

## **8. Pendenzen**

**Aktenhinweis:** Keiner.

**Die Pendenzenliste wird im Detail durchgegangen**

**Der Rat beschliesst:** *(einhellig)*

***Die Pendenzenliste wird aktualisiert, ergänzt und genehmigt.***

## 9. Verschiedenes

**Aktenhinweis:** Keiner.

- **Zimmermann Rolf:** Informiert über die Erfolgsrechnung.
- **Erlachner Pascal:** Beim Jugendtreff wird am Freitag grilliert. Ihr seid herzlich eingeladen.
- **Widmer Bettina:** Multibag/Pinkbag: Der Anbieter NTPK Umweltservice GmbH, Zofingen, bietet seinen sogenannten «Recyclingdienst» mit dem «Multibag» auch in Wangen an. Das Prinzip ist verlockend einfach: alles wird in den gleichen Sack (eben: Multibag) geworfen. Der Anbieter holt den Sack ab und trennt den Recycling-Abfall dann wieder.  
Frage: Wollen wir das Thema Abfall, das in der Hoheit der EWG liegt, einfach so aus der Hand geben? Andere Gemeinden haben sich mit dem Thema befasst und solche Dienste z.T. verboten lassen. So z. B. die Gemeinden Starkkirch-Will, Olten und Trimbach.  
Mein Vorschlag: Die ISK/der zuständige Ressortchef befasst sich mit der Thematik und macht dem GR in der nächsten oder übernächsten Sitzung einen Vorschlag, wie mit dem Thema grundsätzlich umgegangen werden soll.

Schluss: 21.45 Uhr

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindeschreiber



D. Hof



S. Riso